

Der Kurpark erhält eine größere Fläche

18.12.2007 - WIESBADEN

Von Gabriele Gilbert

Stadtentwicklungsdezernent Pös stellt Planungen für Dietenmühle vor/Baustart 2008

WIESBADEN Eine Woche vor Weihnachten packte Stadtentwicklungsdezernent Joachim Pös eine ordentliche Überraschung aus: Er stellte die konkrete Zukunft des Grundstücks Dietenmühle vor.

"Das ist eine einmalige Gelegenheit", freute sich Stadtentwicklungsdezernent Joachim Pös gestern. Seit dem 5. Dezember sei der Verkauf der Liegenschaft Dietenmühle in trockenen Tüchern und eröffne der Stadt eine interessante Möglichkeit, das Areal des Kurparks zu vergrößern. Die Hessische Immobilienmanagement GmbH habe die Liegenschaft an die Weidener "Erste Sinus Beteiligungs GmbH" verkauft, so Pös. Die Gesellschaft wiederum müsse sich bei einer Neubebauung des Areals strikt an städtische Vorgaben halten. Ein Neubau dürfe sich demzufolge höchstens über eine Grundfläche von 420 Quadratmetern und einer maximalen Höhe von zehn Metern erstrecken. "So schnell als möglich" solle das Projekt umgesetzt werden, gab sich Pös hoffnungsfroh. Voraussichtlich im März will die Frankfurter CFI, Conzepte für Immobilien GmbH, die das Baukonzept für den Investor entwickelt, ihre Planungen auf den Tisch legen, sagte deren Geschäftsführer Rolf Weidemann. Wenn alles reibungslos läuft, werden die Bauarbeiten auf dem Gelände der Dietenmühle bereits im dritten Quartal nächsten Jahres starten, sagte Pös. Dann soll der unansehnliche 70er-Jahre-Bau auf dem Grundstück der ehemaligen Kaltwasserheilanstalt abgerissen, der denkmalgeschützte Altbau saniert und auf dem jetzigen Parkplatz ein Neubau mit Wohn- und Büroräumen entstehen. Anschließend werde die Stadt das durch den Abriss des 70er-Jahre-Baus frei gewordene Teilgrundstück mit einer Fläche von rund 3000 Quadratmetern zum Preis einer Grünfläche kaufen und es wieder in den Kurpark eingliedern. Sicherlich ein Pluspunkt für die Bürger, denn Wiesbaden wird noch grüner und hebt somit auch die Lebensqualität seiner Bewohner. Dass dieser Coup überhaupt gelingen konnte, verdankt die Stadt ihrem guten Draht zur hessischen Landesregierung und dem schnellen Handeln von Stadtentwicklungsdezernent Pös. Als diesem 2007 die Neuigkeit zu Ohren kam, dass das Land das Grundstück Dietenmühle veräußern wolle, erkannte Pös die Gunst der Stunde, setzte sich mit dem Land in Verbindung und trug seine Vorstellungen an die Hessische Immobilienmanagement GmbH heran. Als diese schließlich der CFI den Zuschlag gab, konnte das der Stadt Wiesbaden gerade recht sein. Denn mit der Gesellschaft hat sie bislang nur gute Erfahrungen gemacht, wie beispielsweise beim erfolgreichen Bauprojekt Lessingstraße 9. Auf ein ähnlich gutes Arbeitsergebnis hofft Stadtentwicklungsdezernent Pös nun auch beim Bauprojekt Dietenmühle. Im Vorfeld des Bauprojekts hatte die Bürgerinitiative Dietenmühle heftige Kritik an einer Neubebauung geübt. Sie vertritt die Auffassung, dass die gesamte Liegenschaft zum Kurpark gehört, außer dem denkmalgeschützten Gebäude dort kein weiterer Bau stehen dürfe und befürchtet, der Investor könnte einen unansehnlichen Gebäudeklotz errichten.